

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **26 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Singen und der Hegau. Der Landesverein Badische Heimat, mit dem wir gute Nachbarschaft halten und dessen schöne Zeitschrift wir immer mit Vergnügen in die Hand nehmen, gibt ein reich mit Bildern geschmücktes Jahresheft über Singen und den Hegau heraus, das namentlich den Heimatschützern aus der Ostschweiz, die diese Gegend oft bereisen, recht willkommen sein wird. Wir vernehmen da vieles über die geologischen Grundlagen des Hegaus und seiner alten Vulkane, über die Vorgeschichte, über die Burgen und Städte des Hegaus, ferner über Scheffel, der in seinem Ekkehart ein treffliches Bild dieser Landschaft gegeben hat. Dazu kommt auch Volkskundliches, wie die lustigen Geschichten des Poppele von Hohenkrähen. Ludwig Finckh hat die allgemeine Einführung geschrieben; das ganze Buch liest sich angenehm und kurzweilig. *A. B.*

Heinrich Schütz. Der sterbende Gletscher. Vergehen und Werden zu Ende der Eiszeit. Leipzig, E. Haberland, 1928.

Ein guter und gut durchgeführter Gedanke, der Jugend die Gletscherzeit unserer Länder durch eine Geschichte näher zu bringen, die nicht zu romanhaft ausgefallen ist, etwa wie die bekannte Pfahlbauergeschichte aus «Auch Einer». Das Naturwissenschaftliche ist die Hauptsache

geblieben und es ist fesselnd dargestellt, erinnert in manchem an Löns, was keine schlechte Empfehlung sein soll. *A. B.*

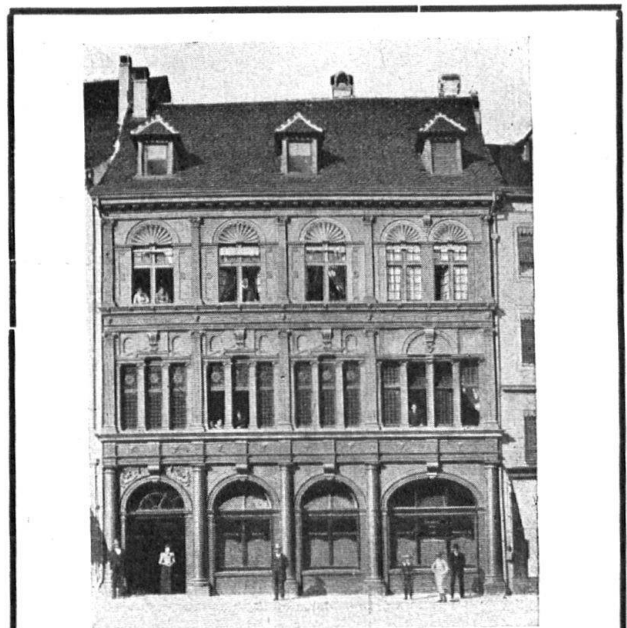
Das Heimatbuch des Amtes Burgdorf. «Die Lehrerschaft des Amtes Burgdorf hat sich zur Aufgabe gestellt, das schwindende Heimatgefühl wieder zu beleben». So heisst es im Vorwort des kürzlich erschienenen Heimatbuches für das Amt Burgdorf, eines stattlichen Bandes von über 600 Seiten, der eine Frucht mehrjähriger Arbeit einer von der Lehrerschaft bestellten Kommission ist. In für sich abgeschlossenen Kapiteln werden von verschiedenen Verfassern behandelt: Geographie, Pflanzenleben, Landwirtschaft, Volkskunde, Geistiges Leben, Kunst, Handwerk und Volkskunst sowie die Schulgeschichte von Stadt und Landschaft Burgdorf. Namhafte Subventionen haben es möglich gemacht, den Preis für den reich illustrierten Band mit Fr. 16.— billig zu bemessen. Den Heimatschützer wird ganz besonders die Arbeit von Emil Würzler, Lehrer am Gymnasium Burgdorf, über Handwerk und Volkskunst interessieren. Es sind darin mit Liebe und echtem Sinn für Heimatschutz behandelt: Glasmalerei, Töpferei, Steinhauerei und Holzbearbeitung (Bauernhaus, Haussprüche, Speicher, Möbel, Holzschnitzerei), Metallbearbeitung, Glocken-

Maturität
Polytechnikum
 Rasche und gründliche
Vorbereitung
 Beste Erfolge
 Man verlange
 H 390 Prospekte
MINERVA BASEL
 36 Leonhardsgraben Tel. S. 24.79

Real- und Gymnasialabteilung vom 10. Altersjahr an



Die
Zentral-Heizung
 kombiniert mit **Kachelofen**,
 unser patentiertes System, ist
 wirtschaftlich die beste Heiz-
 art für Einfamilienhaus und
 Etagenwohnung.
Prima Referenzen.
FRITZ LANG & Co.,
ZÜRICH 3
 Zentralheizungen und sanitäre Anlagen
 Rüdigerstrasse 15
 Telephon: Uto 2780/81



Geltenzunft in Basel (erbaut 1578)

BASEL

Ein kunsthistorischer Führer von den Anfängen bis 1800.

Von **W. R. STAEHELIN**

(Frobenius, Reiseführer der Schweiz, Band I), mit 282
 Abb. und einem Stadtplan. (124 S.), Lwd. geb. Fr. 7.50.

VERLAG FROBENIUS A. G., BASEL

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.